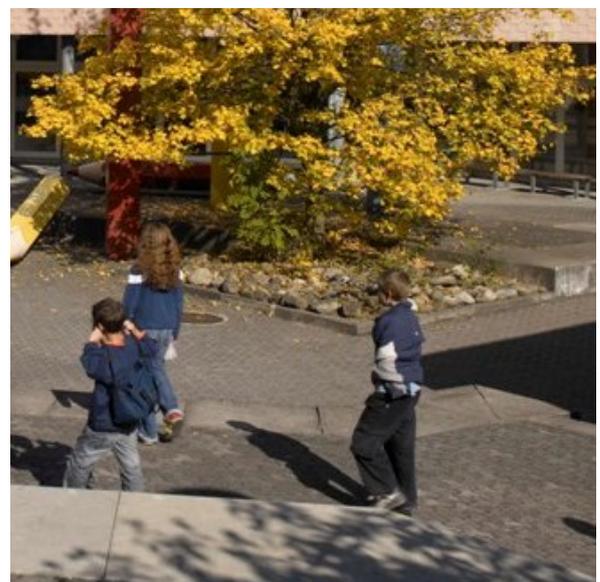


GEMEINDERAT
Bericht und Antrag

Nr. 1506
vom 3. Oktober 2013
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Planungsbericht Jahresprogramm 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Jahresziele	3
2.1	Personal	3
2.2	Immobilien	4
2.3	Zentrale Dienste	4
2.4	Werkdienste.....	4
2.5	Allgemeine Verwaltung	4
2.6	Öffentliche Sicherheit.....	5
2.7	Feuerwehr	5
2.8	Bildung	5
2.9	Kultur, Sport und Freizeit	5
2.10	Gesundheit	5
2.11	Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege	6
2.12	Soziale Wohlfahrt.....	6
2.13	Verkehr.....	6
2.14	Raum und Umwelt	7
2.15	Wasser	7
2.16	Siedlungsentwässerung.....	7
2.17	Abfallbeseitigung	7
2.18	Wirtschaft.....	7
2.19	Fernheizwerk	7
2.20	Finanzen und Steuern.....	7
3	Antrag.....	8

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1 Ausgangslage

Gemäss Art. 28 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 25. November 2007 nehmen Sie das Jahresprogramm zur Kenntnis. Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend das Jahresprogramm mit den Zielen für das Jahr 2014. Nur spezielle Ziele sind erwähnt, Daueraufgaben sind in diesem Bericht und Antrag nicht explizit aufgeführt. Das Jahresprogramm ist nach den Kapiteln des Budgets gegliedert.

2 Jahresziele

2.1 Personal

2.1.1 Die Mitarbeiterumfrage ist ausgewertet und Leistungsindikatoren definiert; Massnahmen aus der Umfrage werden umgesetzt.

Die Rücklaufquote der Mitarbeiterumfrage 2013 betrug 79 %. Die Gesamtzufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Gemeinde Horw als Arbeitgeberin wird mit 8.5 von 10 Punkten bewertet. Im Vergleich zur Umfrage 2009 betrug die Rücklaufquote fast 20 % mehr, dies könnte darauf hinweisen, dass die garantierte Anonymität der Auswertung durch eine externe Firma von den Mitarbeitenden geschätzt wurde. Punkto Gesamtzufriedenheit bewegen wir uns auf praktisch gleich hohem Niveau wie 2009. Weitere Vergleiche mit der Umfrage von 2009 sind schwierig, da der Fragebogen von Grund auf neu überarbeitet wurde und in Zukunft weiterverwendet werden soll, um genaue Vergleiche zu ermöglichen.

Bewertungen

Grundsätzlich wurden alle Bereiche sehr hoch bewertet. Im Verhältnis eher "tiefere" Werte erhielten "Weiterbildung / Weiterentwicklung" (7.9) und "Information / Kommunikation" (7.8).

Haupt Handlungsbedarf (tiefere Zufriedenheit / hohe Relevanz)

- Weiterbildung
- Information / Kommunikation (Achtung: die Kommunikation "Sanierung Gemeindehaus" beeinflusst stark)
- Kommunikation Sanierung Gemeindehaus

Weiter stärken

- Direkte Vorgesetzte
- Die direkten Vorgesetzten werden hervorragend beurteilt, der Durchschnitt liegt knapp bei einer 9! Ein tolles Resultat! Leichtes Optimierungspotenzial: darauf achten, dass die Entscheide der direkten Vorgesetzten für die Teammitglieder nachvollziehbar sind.

Information / Massnahmen

Am 22. August 2013 wurde der Gemeinderat und am 19. September 2013 das Kader durch die externe Firma amrein + heller über die Ergebnisse in Kenntnis gesetzt. Die Departementsleitenden haben zusammen mit ihrem Kader ihre Mitarbeitenden über die Umfrageergebnisse informiert und Verbesserungsvorschläge wurden bis zum 4. Oktober 2013 erarbeitet.

Den Mitarbeitenden werden die geplanten Massnahmen am 29. Oktober 2013 durch den Departementsleiter des Finanzdepartements, Hans-Ruedi Jung, mitgeteilt.

Ziel 2014

Das Jahr 2014 wird genutzt, um über die verschiedenen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle die Weiterbildungsmöglichkeiten noch breiter bekannt zu machen und die Mitarbeiterzeitung Mini Maxi noch besser auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden abzustimmen.

2.2 Immobilien

2.2.1 Die Zukunft der Parzelle "Stirnrüti" ist geklärt.

Im Jahr 2013 wurde ein Testplanungsverfahren über das Grundstück Nr. 1650 und zusammen mit dem angrenzenden Baugrundstück Nr. 265 erarbeitet. Die Ausstellung für die Bevölkerung mit den Resultaten aus diesem Testplanungsverfahren erfolgt im 2013. Aufgrund dieses Wettbewerbes ist es nun möglich, im 2014 die weitere Entwicklung der Parzelle voranzutreiben.

2.2.2 Der Rahmenkredit Unterhalt/Werterhaltung der Immobilien ist im Einwohnerrat verabschiedet.

Im Jahr 2013 wurden über sämtliche Liegenschaften Gebäudezustandsberichte erstellt. Durch die Erarbeitung dieser Berichte ist nun gewährleistet, zuverlässige Aussagen über die zu erwartenden Investitionen der nächsten Jahre zu machen. Für die Umsetzung dieser Instandsetzungs- und Sanierungsmassnahmen ist die Einführung eines mehrjährigen Rahmenkredites vorgesehen. Wir werden dazu einen separaten Bericht und Antrag einreichen.

2.2.3 Die Provisorien für die Sanierung des Gemeindehauses und des Oberstufenschulhauses sind bezugsbereit.

Die in Chur gekauften Provisorien werden im Mai/Juni 2014 demontiert, nach Horw transportiert und im Bereich der Spielwiese Allmend aufgestellt. Der Bezug für die Gemeindeverwaltung ist auf Mitte August 2014 vorgesehen. Nach einem Jahr Benützung durch die Verwaltung werden die Pavillons dann ab Mitte August 2015 für 2 Jahre durch die Oberstufe benützt.

2.2.4 Die Sanierung des Gemeindehauses läuft.

Das Baugesuch für die Erweiterung des Gemeindehauses wird Ende 2013 zur Genehmigung eingereicht. Die Vorbereitungsarbeiten zur Sanierung sind auf Juni 2014 vorgesehen. Die Hauptumbauten sind während der Zeit vom 1. August 2014 bis Ende Juli 2015 vorgesehen.

2.3 Zentrale Dienste

2.3.1 Vision und Leitbild sind überprüft und ein Konzept "Partizipation" der Bevölkerung erarbeitet.

Vision und Leitbild werden auf ihre Aktualität überprüft. Das Gemeindeleitbild von 2006 sieht die Schaffung eines Forums «Innovation Horw», welches die direkte Mitsprache und die aktive politische Beteiligung der Bevölkerung fördert. Ein Konzept soll Art und Weise der Partizipation der Bevölkerung aufzeigen.

2.3.2 Das Vorprojekt Führungsorganisation ist abgeschlossen und die weiteren Schritte sind definiert.

Im Hinblick auf die Revision der Gemeindeordnung wird die Führungsorganisation der Gemeinde überprüft. Damit eine Inkraftsetzung auf die Legislaturperiode 2016-2020 erfolgen kann, sind die entsprechenden Schritte für das Vorprojekt Führungsorganisation initiiert.

2.4 Werkdienste

Keine Ziele

2.5 Allgemeine Verwaltung

2.5.1 Das Konzept Globalbudget ist erstellt.

Die Gemeinde Horw führte im Jahr 2009 die Kostenrechnung nach den kantonalen Vorgaben ein. Dabei wählte die Gemeinde als eine der wenigen Gemeinden das Modell "Budgetierung nach KORE". Insgesamt bewährt sich die gewählte Struktur. In den letzten Jahren konnte die Kostenrechnung laufend verbessert werden. Heute verfügt die Gemeinde über gefestigte Daten aus der Kostenrechnung über mehrere Jahre. Die heutige Gemeindeordnung signalisiert die Einführung von Globalbudgets. Ein Globalbudget besteht immer aus einem konkreten Leis-

tungsbeschreibung und dem entsprechenden finanziellen Rahmenbudget. Im Legislaturplan 2012 bis 2016 wurde in diesem Zusammenhang folgendes Legislaturziel gesetzt: "Der Entscheid betreffend Globalbudget ist gefällt und dieses allenfalls für die wichtigsten Produkte eingeführt." Im Rahmen dieses Legislaturzieles soll nun im Jahr 2014 ein Konzept Globalbudget erstellt werden. Dieses Ziel hat eine Abhängigkeit zum kantonalen Projekt HRM2 und kann wahrscheinlich frühestens in der 2. Hälfte 2014 in Angriff genommen werden.

2.6 Öffentliche Sicherheit

Keine Ziele

2.7 Feuerwehr

Keine Ziele

2.8 Bildung

2.8.1 Der Leistungsauftrag der Volksschule ist erarbeitet.

Im Rahmen des Qualitätsmanagement-Projekts der Schule werden unter anderem verschiedene Kennzahlen erarbeitet, die die Leistungen der Horwer Schulen quantifizieren und qualifizieren werden. Ausserdem werden entsprechende Vorgabewerte erarbeitet sein. Bis Ende 2014 wird der Entwurf des Leistungsauftrags vorliegen.

2.8.2 Der Leistungsauftrag der Musikschule ist überarbeitet und an den Musterleistungsauftrag der Gemeinde angepasst.

Nach Analyse des Musterleistungsauftrages der Gemeinde Horw wird der "Leistungsauftrag des Gemeinderates an die Musikschule Horw für die Zeit vom 1. September 2011 bis 31. August 2015" entsprechend angepasst.

2.8.3 Das Baugesuch für die Sanierung und Erweiterung des Oberstufenschulhauses ist eingereicht und die Baubewilligung erteilt. Die Submissionen und das Ausführungsprojekt laufen.

Heissen die Stimmberechtigten am 24. November 2013 die Sanierung und Erweiterung des Oberstufenschulhauses gut, werden die Arbeiten so weitergeführt, dass im Sommer 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

2.8.4 Das Schulhaus Hofmatt ist umgebaut.

Aufgrund der Planungen werden wir Ihnen einen separaten Bericht und Antrag zu den Investitionen im Zusammenhang mit der integrativen Förderung und den Instandhaltungsmassnahmen vorlegen. Die Ausführung ist in den Sommerferien 2014 geplant.

2.8.5 Die Planung für den Umbau des Schulhaus Spitz ist abgeschlossen.

Nach der schulischen Einführung der integrativen Förderung sind nun auch noch die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Nebst diesen schulischen Bedürfnissen sind noch umfangreiche bauliche Instandhaltungsmassnahmen geplant. Diese Planungsarbeiten sollen im Jahr 2014 abgeschlossen werden.

2.9 Kultur, Sport und Freizeit

2.9.1 Das Projekt "Mittel- und langfristiger Bedarf an Sportanlagen" ist definiert (Grobanalyse vorhanden, Projektorganisation und -ablauf sind festgelegt)

Die bestehenden Sportanlagen sind knapp. Eine Grobanalyse soll aufzeigen, welches der Bedarf von Schule und Vereinen ist.

2.10 Gesundheit

Keine Ziele

2.11 Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege

2.11.1 Das stationäre und teilstationäre Platzangebot im Kirchfeld ist geklärt.

Aufgrund von statistischem Datenmaterial und der Entwicklung der Bewohnerinnen und Bewohner im Kirchfeld soll das notwendige stationäre und teilstationäre Angebot ermittelt werden. Dies dient als Basis für die Planung der zukünftigen Infrastruktur im Kirchfeld 2.

2.11.2 Die umfassende Evaluation des neuen Medikamentenabgabesystems ist erfolgt.

Die Vor- und Nachteile des Medikamentenabgabesystems werden laufend erfasst und Verbesserungen eingeleitet. Es sollen die nötigen Grundlagen für einen Planungsbericht betreffend "Outsourcing von medizinischen Fremdleistungen" an Ihren Rat gesammelt werden.

2.12 Soziale Wohlfahrt

2.12.1 Schul- und familienergänzende Angebote sind bedarfsgerecht eingerichtet (Raum und Personal).

Die Nachfrage nach schul- und familienergänzenden Betreuungsangeboten nimmt laufend zu. Für den Schülerhort Kidstreff mussten wir für das Schuljahr 2013/2014 von insgesamt 20 Plätzen (Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung) an der Allmendstrasse 16 ein Provisorium schaffen. Für das Schuljahr 2014/2015 muss wieder eine andere Lösung gefunden werden, da der Abbruch der Häuser geplant ist. Für den Mittagstisch Spitz genügt der Raum im "Steinmattli" ebenfalls nicht mehr den heutigen Anforderungen und aufgrund der Belegung müssen teilweise drei Betreuungspersonen anwesend sein. Ziel muss es sein, den Gesetzauftrag einer bedarfsgerechten schulergänzenden Kinderbetreuung erfüllen zu können.

2.12.2 Das Projekt "Wohnen im Alter" ist abgeschlossen.

Unter erneutem Beizug von Pro Senectute soll die Steuergruppe "Altersleitbild" die offenen Fragen zu Wohnen im Alter bis 2030 vertieft abklären und Empfehlungen zur zukünftigen Versorgungskette im Altersbereich abgeben.

2.12.3 Erste Massnahmen aus dem Altersleitbild 2013 sind umgesetzt.

Der Umsetzungsplan zum Altersleitbild soll Ende 2014 überprüft und evtl. auf weiteren Handlungsbedarf für eine zukunftsgerichtete Alterspolitik hingewiesen werden.

2.12.4 Der Verbleib beim Gemeindeverband Kindes- und Erwachsenenschutz Luzern-Land (KESB) ist geklärt.

Gemäss Statuten beträgt die Kündigungsfrist aus diesem Verband zwei Jahre, womit Ende 2014 erstmals dieser Entscheid möglich wird. Daher sollen laufend Materialien gesammelt und Vergleiche vorgenommen werden, damit die nötigen Grundlagen dazu vorhanden sind.

2.13 Verkehr

2.13.1 Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Seestrasse ist durch den Einwohnerrat verabschiedet.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Winkel- und Seestrasse wurde 2013 unter aktiver Mitwirkung eines Begleitgremiums erarbeitet. Dem Einwohnerrat wird ein Planungsbericht unterbreitet.

2.13.2 Das neue Parkplatzreglement ist durch den Einwohnerrat beschlossen.

In Zusammenarbeit mit Agglomerationsgemeinden wurden die Grundlagen für das Parkplatzreglement erarbeitet. Diese werden nun zum kommunalen Parkplatzreglement geführt und anschliessend dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

2.14 Raum und Umwelt

Umweltschutz

Keine Ziele.

Raumplanung/Raumordnung

2.14.1 Die Öffnung des Bachtelbachs ist umgesetzt.

Der Einwohnerrat hat mit Bericht und Antrag 1507 der Offenlegung zugestimmt. Deshalb wird ab März 2014 mit der Realisation begonnen.

2.14.2 Die Gestaltung des Freiraums im Ortskern ist mit dem Einwohnerrat geklärt.

Die Grundlagen für die Aussenraumgestaltung mit allen Ansprüchen der Nutzenden werden zurzeit erarbeitet und anschliessend dem Einwohnerrat zur Beratung vorgelegt.

2.15 Wasser

2.15.1 Der Entscheid zur 2. Etappe Seewasserwerk liegt vor.

Sie haben am 19. September 2013 den Projektierungskredit beschlossen. 2014 wird die Beschaffung der Ingenieurleistungen und die Ausarbeitung des Bauprojekts erfolgen. Das Projekt dient als Grundlagen für einen Bericht und Antrag an den Einwohnerrat, zur Projektgenehmigung und zur Erteilung eines Kredites.

2.16 Siedlungsentwässerung

Keine Ziele

2.17 Abfallbeseitigung

2.17.1 Für den Ökihof ist ein neuer Standort gefunden.

Beim Ökihof gibt es in Stosszeiten regelmässig Probleme mit der Zufahrt für die Bewohner des Steinibachweges. So weit möglich, hat REAL auf diese Situation reagiert, indem sie die Öffnungszeiten verlängerte und auch Securitas-Personal engagiert, welches bei Spitzenzeiten den Verkehr regelt. Diese Massnahmen konnten die Verhältnisse etwas verbessern, jedoch die Probleme nicht nachhaltig lösen. Es muss ein neuer Standort gefunden oder beim jetzigen Standort durch eine Machbarkeitsstudie belegt werden, dass dieser durch geeignete Massnahmen (Neubau) die zu erwartenden Besucherströme bewältigen kann.

2.18 Wirtschaft

Keine Ziele

2.19 Fernheizwerk

Keine Ziele

2.20 Finanzen und Steuern

2.20.1 Die Finanzstrategie ist aktualisiert.

Die heutige Rechnungslegung der Gemeinde Horw basiert auf dem Rechnungslegungsstandard HRM1. Dieser Standard ist heute für die Gemeinden verbindlich. Die Finanzdirektorenkonferenz verlangt von den Kantonen und den Gemeinden die Einführung des Rechnungslegungsstandards HRM2 bis zum Jahr 2018. Die konkrete Umsetzung wird zurzeit in Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden erarbeitet. Ab 2014 werden die Gemeinden aufgrund dieser neuen Vorgaben ihr Rechnungswesen überarbeiten müssen.

Die Gemeinde Horw musste in den letzten Jahren aufgrund der kantonalen Steuerstrategie grosse Einbussen bei den Steuereinnahmen hinnehmen. Zusätzlich wurde der Finanzhaushalt durch neue Aufgaben aus der Neuordnung der Pflegefinanzierung sowie durch die Änderungen

des Schweizerischen Zivilgesetzbuches zum Erwachsenenschutz, zum Personenrecht und zum Kindsrecht stark belastet. Im Vergleich zu anderen Gemeinden verkräftete der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw diese Ertragsausfälle und zusätzlichen finanziellen Belastungen erfolgreich. In nächster Zukunft steht die Gemeinde vor neuen Herausforderungen. Projekte wie "horw mitte" und Oberstufenschulhaus lösen zusätzliche Investitionen aus, werden aber auch neue Potenziale für die Gemeinde erschliessen. Gemäss aktuellem Finanzplan sind diese Projekte für die Gemeinde finanziell verkräftbar. Die Kennzahlen nach HRM1 können knapp erfüllt werden. Im Jahr 2014 soll nun der Finanzhaushalt nach den Massstäben von HRM2 neu definiert und in einer konkreten Finanzstrategie ausgearbeitet werden.

3 Antrag

Wir beantragen Ihnen

- das Jahresprogramm 2014 zur Kenntnis zu nehmen.



Markus Hool
Gemeindepräsident



Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

EINWOHNERRAT

Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1506 des Gemeinderates vom 3. Oktober 2013
 - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs- der Bau- und Verkehrs- sowie der Gesundheits- und Sozialkommission
 - in Anwendung von Art. 28 Abs. 3 Bst. b der Gemeindeordnung vom 25. November 2007
-

Das Jahresprogramm 2014 wird zur Kenntnis genommen.

Horw, 21. November 2013

Ruth Strässle
Einwohnerratspräsidentin

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

Publiziert: